

ZEUGENSCHRIFTUM

Name:	ZS Nr.	Bd	Vermerk:
LAMM, FRITZ	1965		120

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	
Gruppe II - 1.10 Gruppe II - 1.50 Binnl. Jugend Gruppe II - 2.50 Dt. Sprachempri. i. d. GT Gruppe II - 3.50 Dt. Jugendfront	Lamm, Fritz Abelung, Hans

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

Institut für Zeitgeschichte Archiv

ZS-1965-2

L a m m , Fritz

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Zeitgeschichte	
Nr. 4341/70	ZS 1965
Rep. /	St.

25-1965-3 22. Juli 1969
fritz lamm, 7 s t u t t g a r t , 19. Juli 1969
am weißenhof 40

Herrn Dr. Werner R ö d e r
Institut für Zeitgeschichte
8 M ü n c h e n 27
Möhlstr. 26

Ihr Az.
A V/I (SE) - R6/ab

Sehr geehrter Herr Ruder !

Besten Dank für Ihre Anfrage, auf die ich leider erst heute antworten kann.

Tatsächlich ist die mir übermittelte Copie teils falsch, teils lückenhaft.

Richtig ist, daß ich, nach Nazibegriffen "Volljude" bin. Ich bin allerdings im Juli 1931 aus dem Judentum ausgetreten - durch Erklärung beim Amtsgericht Stuttgart - und seitdem ohne Religion und "völkische" Zugehörigkeit.

Ich bin am selben Tage aus dem Judentum ausgetreten, an dem ich auch aus der SPD ausgeschlossen wurde. Das war schon einige Wochen vor Gründung der SAP. Dieser habe ich dann von ihrer Gründung an - auch als Funktionär - angehört.

Anläßlich des Reichtagsbrandes kam ich zum ersten Mal - aber nur für 5 Tage - in Schutzhaft. Am 3. Mai wurde ich dann wegen Herstellung und Verbreitung hektographierter antifaschistischer Zeitschriften verhaftet. - Eine Schutzhaftzeit vom 3. Mai bis 25. Juli - wurde auf die Gefängniszeit nicht angerechnet.

Beim Grenzübergang über den Bodensee in die Schweiz wurde ich auf schweizer Seite verhaftet - und schon drei Tage später nach Österreich abgeschoben. In Wien war ich etwa sechs Wochen bis zum illegalen Grenzübertritt nach der CSSR.

In Prag war ich vom 22. II. 36 bis zum 16. VIII. 1938. Der Bericht behauptet fälschlicherweise, daß ich schon 1937 in Paris gewesen sei. Erst nach der Sudetenkrise im Frühjahr 1938 begannen wir, uns nach anderen Emigrationsländern umzusehen. Ich erhielt ein französisches Visum - und kam am 17. 8. 1938 in Paris an. Ich war niemals in einem Volksfrontausschuß tätig.

Ich habe mich niemals der "Deutschen Jugendfront" angeschlossen und habe niemals deren Zeitschrift "Kameradschaft" verbreitet. Ich lernte die genannten und einen dritten Flüchtling der illegalen "bündischen Jugend" in Prag kennen - und nahm sie zeitweise in meiner kleinen Wohnung auf, bis ihre Anerkennung als Flüchtlinge erfolgte - und sie in Kollektiven untergebracht wurden. Nach ihrem Abflug nach Holland riß die Verbindung wieder ab.

Da ich am 1. Mobilmachungstage, genauer: in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August als "feindlicher Ausländer" verhaftet wurde, - dann nach sechs Wochen Einzelhaft im pariser Zentralgefängnis "santé" als "verdächtiger Emigrant" ins entsprechende Internierungslager "Le Vernet (d'Ariège)" gebracht wurde, hätte dieser Aufenthalt zu Beginn des Jahres 1942 allerdings der Gestapo bekannt sein müssen, denn es waren zwei Mal deutsche Kommissionen im Lager. Allerdings gelang mir dann im Dezember 1941 die Flucht. Etwa drei und einen halben Monat war ich illegal in ~~PARIS~~ Marseille, - dann gelang es mir, mit Hilfe des "international rescue committee" nach Havanna zu kommen. Auf Cuba war ich von 1942 bis 1948. Ich kehrte dann nach Deutschland zurück und bin seit November 1948 in Stuttgart.

Ich hoffe, daß Ihnen mit diesem Kurzbericht gedient ist, bin auch gern zu weiteren Auskünften bereit. Mit besten Grüßen

fritz Lamm

Bericht über Fritz Lamm

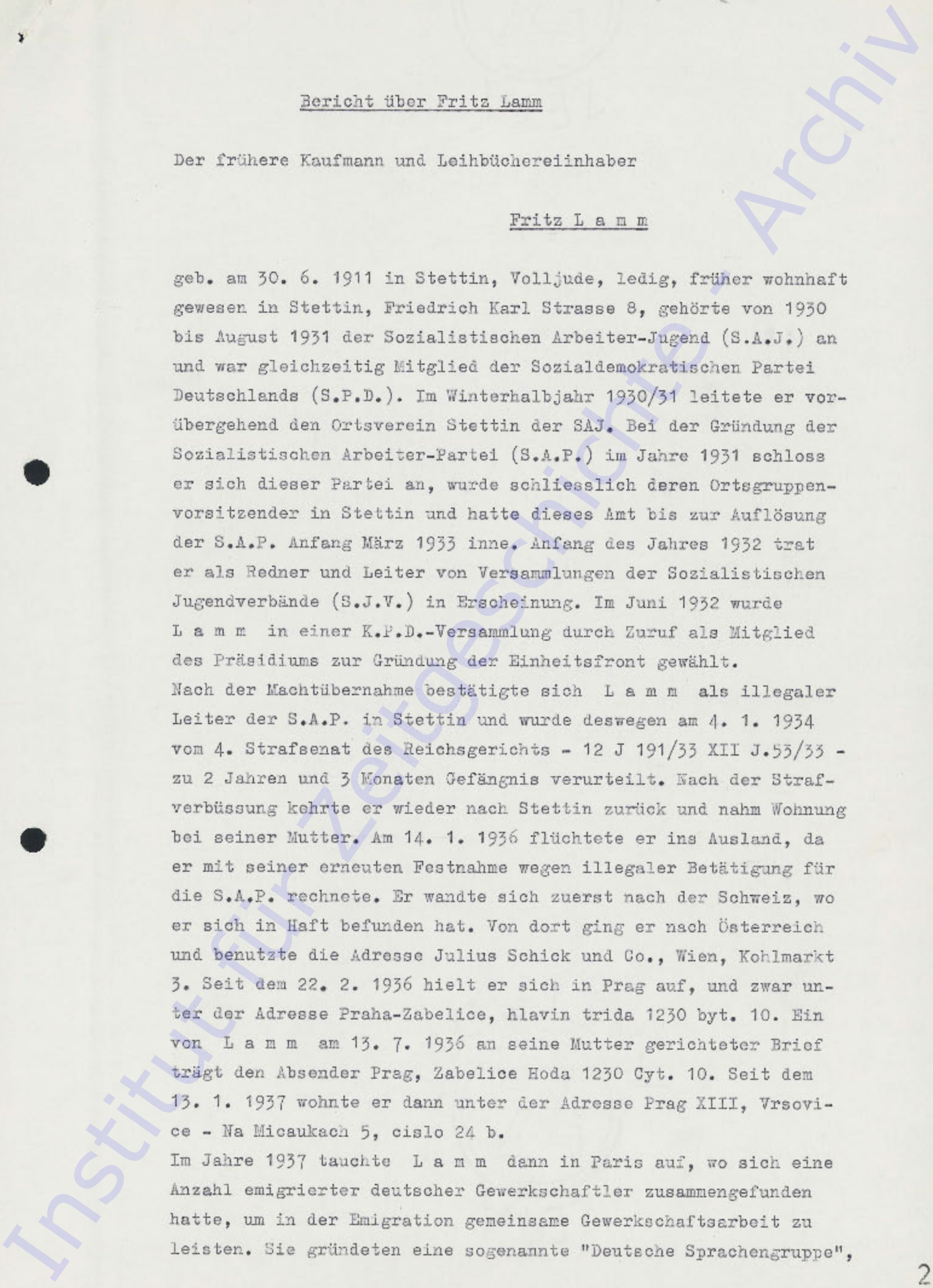
Der frühere Kaufmann und Leihbüchereinhaber

Fritz L a m m

geb. am 30. 6. 1911 in Stettin, Volljude, ledig, früher wohnhaft gewesen in Stettin, Friedrich Karl Strasse 8, gehörte von 1930 bis August 1931 der Sozialistischen Arbeiter-Jugend (S.A.J.) an und war gleichzeitig Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (S.P.D.). Im Winterhalbjahr 1930/31 leitete er vorübergehend den Ortsverein Stettin der SAJ. Bei der Gründung der Sozialistischen Arbeiter-Partei (S.A.P.) im Jahre 1931 schloss er sich dieser Partei an, wurde schliesslich deren Ortsgruppenvorsitzender in Stettin und hatte dieses Amt bis zur Auflösung der S.A.P. Anfang März 1933 inne. Anfang des Jahres 1932 trat er als Redner und Leiter von Versammlungen der Sozialistischen Jugendverbände (S.J.V.) in Erscheinung. Im Juni 1932 wurde L a m m in einer K.P.D.-Versammlung durch Zuruf als Mitglied des Präsidiums zur Gründung der Einheitsfront gewählt.

Nach der Machtübernahme bestätigte sich L a m m als illegaler Leiter der S.A.P. in Stettin und wurde deswegen am 4. 1. 1934 vom 4. Strafsenat des Reichsgerichts - 12 J 191/33 XII J.53/33 - zu 2 Jahren und 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Nach der Strafverbüßung kehrte er wieder nach Stettin zurück und nahm Wohnung bei seiner Mutter. Am 14. 1. 1936 flüchtete er ins Ausland, da er mit seiner erneuten Festnahme wegen illegaler Betätigung für die S.A.P. rechnete. Er wandte sich zuerst nach der Schweiz, wo er sich in Haft befunden hat. Von dort ging er nach Österreich und benutzte die Adresse Julius Schick und Co., Wien, Kohlmarkt 3. Seit dem 22. 2. 1936 hielt er sich in Prag auf, und zwar unter der Adresse Praha-Zabelice, hlavin trida 1230 byt. 10. Ein von L a m m am 13. 7. 1936 an seine Mutter gerichteter Brief trägt den Absender Prag, Zabelice Hoda 1230 Cyt. 10. Seit dem 13. 1. 1937 wohnte er dann unter der Adresse Prag XIII, Vrsovice - Na Micaukach 5, cislo 24 b.

Im Jahre 1937 tauchte L a m m dann in Paris auf, wo sich eine Anzahl emigrierter deutscher Gewerkschaftler zusammengefunden hatte, um in der Emigration gemeinsame Gewerkschaftsarbeit zu leisten. Sie gründeten eine sogenannte "Deutsche Sprachengruppe",



die sich im Rahmen der Pariser Union der CGT. als Berufsgruppen, wie Bauarbeiter, Metallarbeiter, Angestellte usw. organisierten. Hier war L a m m Funktionär der "Deutschen Angestelltengruppen". Ausserdem veröffentlichte er in Paris in der Zeitschrift "Freie Deutsche Jugend" theoretisch gehaltene Artikel. Weiterhin war L a m m im Jahre 1937 in Paris im Volksfrontausschuss vertreten.

L a m m hatte sich ausserdem der "Deutschen Jugendfront" angeschlossen. Auf welche Art und Weise er mit dieser Verbindung bekommen hat, konnte nicht festgestellt werden. Jedenfalls stand er schon in Prag mit Z i m m e r und I h l e in Verbindung, die später auf Veranlassung von E b e l i n g per Flugzeug von Prag nach Holland geholt wurden. Auch hatte er Verbindung mit Dr. S c h u c k m a n n und war es seine Aufgabe, in Prag für die Verbreitung der Hetschrift "Kameradschaft" zu sorgen. Die gleiche Tätigkeit fiel ihm auch noch zu, als er schliesslich nach Paris gegangen war.

Dem L a m m wurde am 26. 10. 1937 die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt.

Gegen ihn läuft bereits beim Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof ein Verfahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat unter dem Aktenzeichen 10 J 4/40.

Sein jetziger Aufenthalt ist nicht bekannt.

Aus: Gestapa IV C4b -
B Nr. 907/42

Bericht (Ausgabe C)
"Die Deutsche Jugendfront"
vom 22. Febr. 1942

HdAkten ORA b. VGH 1937-45
Fa 117/10, Bl. 105 - 107